

# „Wissen“

Bahá'í-Andacht · Flensburg, 4. Januar 2010

1. **MUSIK**

Roya Karnitzschky-Arjomandi:

Húva'l-Haqqu'l-Qayyúm (Er ist die Ewige Wahrheit)

2. Bahá'u'lláh: In Deiner Obhut bin ich erwacht
3. Bahá'u'lláh: Niemand vermag die Küsten des Meeres
4. Bahá'u'lláh: Wenn ein wahrer Sucher sich entschließt
5. Neues Testament: Im Anfang war das Wort
6. Hebräische Bibel: Wenn du meine Rede annimmst
7. Koran: Dies sind die Zeichen des Buches
8. Bahá'u'lláh: Wollte Ich dir aufzählen, was über Mich gekommen ist
9. Bahá'u'lláh: Das Tor zur Erkenntnis des Altehrwürdigen Seins

10. **MUSIK**

Rowshan: Two Visions

11. Bahá'u'lláh: Die erste und vornehmste unter den Gaben, die der Allmächtige
12. Bahá'u'lláh: Fern sei es uns, jemals den Glauben an die unermeßlichen
13. Bahá'u'lláh: Wissen gleicht den Flügeln für des Menschen Leben
14. 'Abdu'l-Bahá: Die beiden Arten des Lichtes
15. 'Abdu'l-Bahá: Die Anerkennung der Beziehung zwischen Religion und Wissenschaft,
16. Koran: Der aufrichtige Glaube zu Mekka
17. Bahá'u'lláh: Du bist es, den alle Dinge anbeten

18. **MUSIK**

Rowshan: Son Of Earth

## **MUSIK (I)**

**Roya Karnitzschky-Arjomandi**

Húva'l-Haqqu'l-Qayyúm

(Er ist die Ewige Wahrheit)

*Gebet aus den Bahá'í-Schriften*

In Deiner Obhut bin ich erwacht, o mein Gott,  
und wer Deine Obhut sucht, dem steht es an,  
in Deinem schützenden Heiligtum  
und in Deiner festen Burg zu bleiben.  
Erhelle, o mein Herr, mit dem strahlenden  
Morgenglanz Deiner Offenbarung mein inneres Sein,  
so wie Du mein äußeres Sein mit dem  
Frühlicht Deiner Gunst erleuchtet hast.

*Bahá'u'lláh, Gebete und Meditationen, 158*

*Aus den Bahá'í-Schriften*

Niemand vermag die Küsten des Meeres  
wahrer Erkenntnis zu erreichen,  
ehe er sich nicht freimacht von allem  
im Himmel und auf Erden.  
Heiligt eure Seelen, o Völker der Welt,  
auf daß ihr die Stufe erlangt,  
die Gott euch bestimmt hat,  
und in das Heiligtum eintretet,  
das nach dem Walten der Vorsehung  
am Himmel des Bayán errichtet ward.

*Bahá'u'lláh, Kitáb-i-Iqán, 1:1*

*Aus den Bahá'í-Schriften*

O mein Bruder! Wenn ein wahrer Sucher sich entschließt, mit forschendem Schritt den Pfad zu betreten, der zur Erkenntnis des Altehrwürdigen der Tage führt, muß er vor allem sein Herz, den Sitz der Offenbarung der inneren Mysterien Gottes, vom trübenden Staub allen erworbenen Wissens und von den Andeutungen der Verkörperungen satanischer Wahngelbte reinigen. Er muß seine Brust, das Heiligtum der immerwährenden Liebe des Geliebten, von jeder Befleckung läutern und seine Seele von allem heiligen, was dem Wasser und dem Lehm zugehört, von allen schattenhaften, flüchtigen Verhaftungen. Er muß sein Herz so läutern, daß kein Rest von Liebe oder Haß darin verbleibt, damit weder Liebe ihn blind zum Irrtum leite noch Haß ihn von der Wahrheit scheuche.

*Bahá'u'lláh, Kitáb-i-Iqán, 1:213*

*Aus dem Neuen Testament*

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott,  
und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott.  
Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht,  
und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.  
In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.  
Und das Licht scheint in der Finsternis,  
und die Finsternis hat's nicht ergriffen.  
Es war ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes.  
Der kam zum Zeugnis, um von dem Licht zu zeugen,  
damit sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht,  
sondern er sollte zeugen von dem Licht.  
Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet,  
die in diese Welt kommen. Er war in der Welt,  
und die Welt ist durch ihn gemacht;  
aber die Welt erkannte ihn nicht.

*Evangelium des Johannes 1:1-10*

*Aus der Hebräischen Bibel*

Mein Sohn, wenn du meine Rede annimmst und  
meine Gebote behältst, so dass dein Ohr auf Weisheit Acht hat,  
und du dein Herz der Einsicht zuneigst, ja, wenn du nach  
Vernunft rufst und deine Stimme nach Einsicht erhebst,  
wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschest  
wie nach Schätzen: dann wirst du die Furcht des Herrn verstehen  
und die Erkenntnis Gottes finden. Denn der Herr gibt Weisheit,  
und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Einsicht.  
Er lässt es den Aufrichtigen gelingen und beschirmt die Frommen.  
Er behütet, die recht tun, und bewahrt den Weg seiner Frommen.  
Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht und Frömmigkeit  
und jeden guten Weg. Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen,  
und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein.

*Sprüche 2:1-10*

*Aus dem Koran*

Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen.  
Dies sind die Zeichen des Buches. Und was zu dir  
von deinem Herrn herabgesandt worden ist, ist die Wahrheit.  
Aber die meisten Menschen glauben nicht.  
Gott ist es, der die Himmel ohne Stützen, die ihr sehen könntet,  
emporgehoben und sich dann auf dem Thron zurechtgesetzt hat.  
Er hat die Sonne und den Mond dienstbar gemacht –  
jedes läuft auf eine festgesetzte Frist. Er regelt die Angelegenheit.  
Er legt die Zeichen im einzelnen dar, auf dass ihr über die  
Begegnung mit eurem Herrn Gewißheit heget.  
Und Er ist es, der die Erde ausgebreitet und auf ihr  
festgegründete Berge und Flüsse gemacht hat.  
Und von allen Früchten hat Er auf ihr ein Paar gemacht.  
Er läßt die Nacht den Tag überdecken.  
Darin sind Zeichen für Leute, die nachdenken.  
Und auf der Erde sind nebeneinanderliegende Landstrecken  
und Gärten mit Weinstöcken, und Getreide und Palmen  
mit mehreren und mit einzelnen Stämmen aus der einen Wurzel,  
welche alle mit ein und demselben Wasser bewässert werden.  
Wir lassen die einen von ihnen die anderen im Ernteertrag übertreffen.  
Darin sind Zeichen für Leute, die Verstand haben.

*Sure 13:1-4*



*Aus den Bahá'í-Schriften*

O Mein Diener, der du an Gott glaubst!  
Bei der Gerechtigkeit des Allmächtigen!  
Wollte Ich dir aufzählen, was über Mich gekommen ist,  
so wären Seele und Verstand der Menschen unfähig,  
dessen Gewicht zu ertragen. Gott selbst ist Mein Zeuge.  
Wache über dich selbst und folge nicht den Fußstapfen dieser Leute!  
Denke sorgfältig nach über die Sache deines Herrn.  
Strebe, danach, Ihn durch Sein eigenes Selbst  
und nicht durch andere zu erkennen.  
Denn keiner außer Ihm kann dir jemals nützen.  
Alles Erschaffene wird dies bezeugen,  
könntest du es doch fassen!

*Bahá'u'lláh: Ährenlese, 76:9*

*Aus den Bahá'í-Schriften*

O Salmán! Das Tor zur Erkenntnis des Altehrwürdigen Seins ist immer vor den Menschen verschlossen gewesen und wird es für immer bleiben. Kein menschliches Begreifen wird jemals zu Seinem heiligen Hofe Zutritt gewinnen. Als Zeichen Seiner Barmherzigkeit und als Beweis Seiner Gnade hat Er jedoch den Menschen die Sonnen Seiner göttlichen Führung, die Sinnbilder Seiner göttlichen Einheit offenbart und hat verfügt, daß die Erkenntnis dieser geheiligten Wesen mit der Erkenntnis Seines eigenen Selbstes gleichbedeutend sei. Wer sie erkennt, hat Gott erkannt. Wer auf ihren Ruf hört, hat auf die Stimme Gottes gehört, und wer die Wahrheit ihrer Offenbarung bezeugt, hat die Wahrheit Gottes selbst bezeugt. Wer sich von ihnen abwendet, hat sich von Gott abgewandt, und wer nicht an sie glaubt, hat nicht an Gott geglaubt. Jeder von ihnen ist der Pfad Gottes, der diese Welt mit den Reichen der Höhe verbindet, und das Banner Seiner Wahrheit für alle in den Reichen der Erde und des Himmels. Sie sind die Manifestationen Gottes unter den Menschen, die Beweise Seiner Wahrheit und die Zeichen Seiner Herrlichkeit.

*Bahá'u'lláh: Ährenlese, 21:1*

## **MUSIK (II)**

Rowshan  
Two Visions

*Aus den Bahá'í-Schriften*

Die erste und vornehmste unter den Gaben, die der Allmächtige den Menschen verliehen hat, ist die des Verstandes. Seine Absicht bei der Verleihung einer solchen Gabe ist allein die, Sein Geschöpf zu befähigen, den einen, wahren Gott zu erkennen und anzuerkennen – gepriesen sei Seine Herrlichkeit! Diese Gabe gibt dem Menschen die Kraft, in allen Dingen die Wahrheit herauszufinden; sie führt ihn zu dem, was recht ist, und hilft ihm, die Geheimnisse der Schöpfung zu entdecken.

*Bahá'u'lláh: Ährenlese, 95:1*

*Aus den Bahá'í-Schriften*

Fern sei es uns, jemals den Glauben an die unermesslichen Gunstbeweise Gottes zu verlieren; denn wenn es Sein Wunsch wäre, könnte Er ein bloßes Atom in eine Sonne und einen einzigen Tropfen in ein Meer verwandeln. Tausend Türen tut Er auf, wo der Mensch außerstande ist, sich auch nur eine vorzustellen.

*Bahá'u'lláh: Botschaften aus Akká, 11:45*

*Aus den Bahá'í-Schriften*

Wissen gleicht den Flügeln für des Menschen Leben,  
einer Leiter für seinen Aufstieg.  
Es ist jedermanns Pflicht, sich Wissen zu erwerben.  
Jedoch sollten solche Wissenschaften studiert werden,  
die den Völkern auf Erden nützen, nicht solche,  
die mit Worten beginnen und mit Worten enden.  
Viel verdanken fürwahr die Völker der Welt  
den Wissenschaftlern und den Handwerkern.  
Dies bezeugt das Mutterbuch am Tage Seiner Wiederkehr.  
Glücklich ist, wer hörende Ohren besitzt.  
In der Tat, Wissen ist ein wahrer Schatz für den Menschen,  
eine Quelle des Ruhmes, der Großmut, der Freude,  
der Erhabenheit, des Frohsinns und der Heiterkeit.

*Bahá'u'lláh: Botschaften aus Akká, 5:15*

*Aus den Bahá'í-Schriften*

Es gibt zwei Arten von Licht. Das eine ist das sichtbare Licht der Sonne, mit dessen Hilfe wir die Schönheiten der Welt um uns erkennen können, und ohne dieses Licht vermöchten wir nichts zu sehen. Aber obwohl dieses Licht die Dinge für uns sichtbar macht, kann es uns doch nicht die *Fähigkeit* des Sehens und des Verständnisses für ihre verschiedenen Reize geben, da es keinen Verstand und kein Bewußtsein hat. Es ist vielmehr das Licht der *Erkenntniskraft*, das Wissen und Verständnis gibt, und ohne diese Erleuchtung wäre das physische Auge zwecklos.

Dieses Licht der Erkenntniskraft ist das höchste unter den Lichtern, denn es ist aus dem *göttlichen Licht* geboren.

Das Licht der Erkenntniskraft befähigt uns, die Dinge der Schöpfung zu erkennen und zu fassen, und nur das göttliche Licht kann uns das Auge für das Unsichtbare öffnen und uns Wahrheiten erblicken lassen, die für die Welt erst nach Jahrtausenden sichtbar werden.

*'Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris,  
Die beiden Arten des Lichtes, 5. November 1911*

*Aus den Bahá'í-Schriften*

Es gibt keinen Widerspruch zwischen wahrer Religion und Wissenschaft.  
Wenn eine Religion im Gegensatz zur Wissenschaft steht, wird sie zu reinem Aberglauben;  
das Gegenteil vom Wissen ist die Unwissenheit. (...)

Alle Religionsgesetze entsprechen der Vernunft und sind den Menschen angemessen,  
für welche sie geschaffen wurden, sowie dem Zeitalter, in dem ihnen gehorcht werden muss.

Die Religion umfaßt zwei Hauptteile: erstens den geistigen, zweitens den praktischen Teil.

Der geistige Teil bleibt immer unverändert. Alle Manifestationen Gottes und Seine Propheten  
lehrten die gleichen Wahrheiten und gaben das gleiche geistige Gesetz. Sie alle lehren das  
eine Buch der Gesittung. In der Wahrheit gibt es keine Spaltung. Die Sonne hat viele Strahlen  
ausgesandt, um den menschlichen Verstand zu erleuchten; das Licht ist immer das gleiche.

Der praktische Teil der Religion hat es mit äußeren Formen und Gebräuchen zu tun und  
mit der Art, gewisse Vergehen zu bestrafen. Dies ist die materielle Seite des Gesetzes,  
und sie leitet die Gewohnheiten und Sitten der Menschen. (...)

Religion und Wissenschaft sind die beiden Flügel, auf denen sich die menschliche  
Geisteskraft zur Höhe erheben und mit denen die menschliche Seele Fortschritte machen  
kann. Mit einem Flügel allein kann man unmöglich fliegen: Wenn jemand versuchen wollte,  
nur mit dem Flügel der Religion zu fliegen, so würde er rasch in den Sumpf des Aberglaubens  
stürzen, während er andererseits nur mit dem Flügel der Wissenschaft auch keinen Fortschritt  
machen, sondern in den hoffnungslosen Morast des Materialismus fallen würde. (...)

Bedenket, was den Menschen von den übrigen erschaffenen Wesen unterscheidet und  
ihn zu einem besonderen Geschöpf macht. Ist es nicht seine Urteilsfähigkeit, seine Intelligenz,  
und sollte er sich nicht in seinem religiösen Forschen ihrer bedienen? Ich sage euch:  
wäget alles, was euch als Religion geboten wird, sorgfältig auf der Waage der Vernunft und  
Wissenschaft. Wenn es die Probe besteht, so nehmt es an, denn es ist die Wahrheit. Stimmt es  
hingegen nicht damit überein, so weist es zurück, denn es ist dann Unwissenheit. (...)

Gott hat Religion und Wissenschaft (...) zum Maßstab unseres Verstehens gemacht. Seid  
achtsam, eine so wunderbare Kraft nicht zu vernachlässigen. Wäget alles auf dieser Waage.

Für den, der Fassungskraft besitzt, ist die Religion wie ein offenes Buch. Wie aber könnte ein  
Mensch ohne Vernunft und Verstandeskraft die göttlichen Wirklichkeiten verstehen?

Bringt euren ganzen Glauben in Übereinstimmung mit der Wissenschaft. Es kann keinen  
Gegensatz geben, weil es nur eine Wahrheit gibt. Wenn die Religion, befreit von  
Aberglauben, Überlieferungen und unverständigen Dogmen, ihre Übereinstimmung  
mit der Wissenschaft dartut, so wird eine große einigende, reinigende Kraft in der Welt sein,  
die alle Kriege, Uneinigkeiten, Mißklänge und Streitigkeiten vor sich herkehrt,  
und dann wird die Menschheit in der Macht der Gottesliebe vereinigt werden.

*'Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris, Die Anerkennung der Beziehung  
zwischen Religion und Wissenschaft, 12. November 1911*



*Aus dem Koran*

Der aufrichtige Glaube (al-Ikhla,-s,.) zu Mekka

Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen.  
Sprich: Er ist Gott, ein Einziger, Gott, der Undurchdringliche.  
Er hat nicht gezeugt, und Er ist nicht gezeugt worden,  
und niemand ist Ihm ebenbürtig.

*Sure 112*

*Gebet aus den Bahá'í-Schriften*

Gerühmt sei Dein Name, o Herr mein Gott!  
Du bist es, den alle Dinge anbeten und Der selbst niemanden anbetet,  
Der Herr über alle Dinge und niemandem untertan ist,  
Der alle Dinge kennt und von niemandem erkannt wird.  
Du wünschtest, Dich den Menschen bekannt zu machen,  
darum hast Du durch ein Wort Deines Mundes die Schöpfung  
werden lassen und das Weltall geformt. Es gibt keinen Gott außer Dir,  
dem Bildner, dem Schöpfer, dem Allmächtigen, dem Allgewaltigen.

Ich flehe Dich an bei eben diesem Wort, das vom Horizonte  
Deines Willens hervorleuchtet, mache mich fähig,  
in tiefen Zügen von den Lebenswassern zu trinken,  
mit denen Du die Herzen Deiner Auserwählten belebst und  
die Seelen derer erquickest, die Dich lieben, damit ich mein Angesicht  
allezeit, in jeder Lage, völlig Dir zuwende.

Du bist der Gott der Macht, der Herrlichkeit und Gnadenfülle.  
Es gibt keinen Gott außer Dir, dem höchsten Herrscher,  
dem Allherrlichen, dem Allwissenden.

*Bahá'u'lláh, Gebete und Meditationen, 4*

## **MUSIK (III)**

**Rowshan**  
Son Of Earth